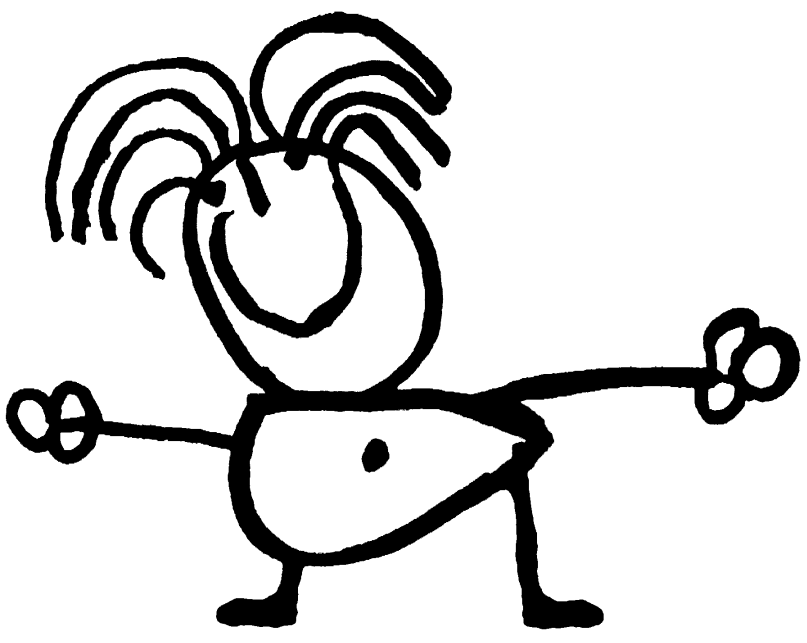
# PÄDAGOGISCHES KONZEPT

## PFARRKINDERGARTEN MORZG



PFARRKINDERGARTEN MORZG
THIERWEG 2, 5020 SALZBURG

Telefon: +43 662 821512
Mail: kindergarten.morzg@kirchen.net

# INHALT


Vorwort 2

***Unser Haus und seine Struktur***
Unser Kindergarten 3
Der Weg zu uns 4
Organisation 5
Räumlichkeiten für Groß & Klein 6

***Ein Tag im Kindergarten*** 8

***Unsere pädagogische Arbeit***
Spielen ist lernen 9
Bildungsbereiche
- Religiöse Erziehung 10
- Natur- & Sachbegegnung 11
- Bewegungserziehung 12
- Kreativität 13
- Musik & Rhythmik 14
- Spracherziehung 15

Bald bin ich ein Schulkind 16
Elternarbeit 17
Gesunder Kindergarten 18
Öffentlichkeitsarbeit 19
Wir über uns 20
Für den Inhalt verantwortlich 21

# VORWORT

Liebe Eltern, liebe Freunde des Pfarrkindergartens Salzburg-Morzg!

Für die römisch katholische Pfarre Morzg ist es eine wesentliche Aufgabe, die Betreuung der Kleinkinder in unserem Stadtteil zu übernehmen und ihnen ein gutes Umfeld für ihre Entwicklung zu bieten. Unsere persönliche Glaubensüberzeugung und unser christliches Menschenbild sind die Basis für dieses Engagement.

Das vorliegende pädagogische Konzept, in der die Ziele und Wege unserer Arbeit genauer formuliert werden, soll diese transparent und nachvollziehbar machen. Sie sind der verlässliche Rahmen, in dem sich unsere Betreuungs- und Erziehungsarbeit bewegt.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen und laden Sie herzlich ein, uns Ihre Anregungen und Kritik mitzuteilen. Dadurch kann die Tätigkeit weiterhin gut gedeihen.

Pfarrer Mag. Alois Dürlinger

# Unser Kindergarten

Die Pfarre Morzg eröffnete im Jahr 1975 mit einer geistlichen Schwester als Leiterin einen eingruppigen Kindergarten. Der in einer ländlichen Umgebung in der Stadt Salzburg liegende Kindergarten wurde im Jahr 2003/2004 umgebaut und erschien im völlig neuen Glanz. Er bietet eine offene und großzügige Raumgestaltung und ist bereit für ein lebendiges Miteinander.

Geführt wird der Betrieb von 3 qualifizierten Kindergartenpädagoginnen.

Unser Kindergarten zeichnet sich sehr durch eine harmonische und familiäre Atmosphäre aus. Das Kind soll bei uns einen Platz der Geborgenheit finden, sich wohl fühlen, miteinander und voneinander lernen, Spaß haben, aber auch Grenzen und Normen für das gemeinsame Zusammenleben verstehen lernen. Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und schenkt ihnen viel Raum und Zeit für die eigenständige persönliche Entwicklung.

Die religiös-christliche Erziehung, sowie die Förderung der motorischen, emotionalen, sozialen und kreativen Entwicklung des Kindes sind uns besonders wichtig.

# Der Weg zu uns

**Anmeldung:**

Die Einschreibung für das folgende Kindergartenjahr findet jährlich an einem frühzeitig bekanntgegebenen Termin statt. Für das Entdecken unserer Räumlichkeiten und für ein ausführliches Gespräch bleibt für Groß & Klein genügend Zeit.

Voraussetzungen für die Aufnahme ist die „**Kindergartenreife“** in körperlicher, sozialer sowie emotionaler Hinsicht:

- ich kann ohne Mama und Papa sein
- ich freue mich auf das Spielen, Lachen, Singen mit anderen Kindern

Aufnahme der Kinder erfolgt laut dem Salzburger Kinderbildungs- und betreuungsgesetz 2019.

**Eingewöhnung:**

Im Frühling laden wir alle „Neulinge“ zu einem Schnuppervormittag ein, um unseren Kindergarten kennenzulernen und die neue Umgebung zu erkunden. Die eigentliche Eingewöhnungsphase im Herbst lässt sich zeitlich nicht genau festlegen, da der Ablösungsprozess von den Eltern bei jedem Kind anders verläuft. Wir schenken den Kindern viel Zeit für einen langsamen, sanften Einstieg. Um auch den Eltern diesen neuen Lebensabschnitt zu erleichtern, bieten wir für jede Familie ein „Eingewöhnungsgespräch“ statt:

- Wie hat sich das Kind in die Gruppe eingelebt?
- Hat es schon Freunde gefunden?
- Wie verhält sich das Kind im Kindergarten / zu Hause?
- Was kann das Kind schon alles?
- Wie fühlt sich das Kind?

# Organisation

| | |
|---|---|
| Anzahl der Gruppen: | 1 Kindergartengruppe |
| Gruppengröße: | max. 25 Kinder |
| Alter der Kinder: | 3-6 Jahre |
| Öffnungszeiten: | Montag bis Donnerstag 07:00 – 16:00 Uhr<br>Freitag 07:00 – 13:00 Uhr |
| Betriebsfreie Zeiten: | an gesetzlichen Feiertagen<br>Tag des hl. Rupert (24. September)<br>Allerseelen<br>Weihnachtsferien der Pflichtschulen<br>Osterferien der Pflichtschulen<br>Religiöser Fortbildungstag<br>Pfingstdienstag<br><br>*Journaldienst für Kinder deren Eltern berufstätig sind:*<br>Herbstferien der Pflichtschulen<br>Semesterferien der Pflichtschulen |
| Ferienregelung: | Der Kindergarten schließt am Freitag in der vorletzten Juli-Woche für 6 Wochen und öffnet in der 1. Septemberwoche. |

Die Vereinbarungen der Kindergarten-Ordnung sind von allen Erziehungsberechtigten einzuhalten.

# Räumlichkeiten für Groß & Klein

Unsere Funktionsräume laden zum forschenden Entdecken, Handeln und „sich etwas zutrauen“ ein und regen durch verschiedene Materialien an.

**Räume für Kinder:**

- in denen sie sich **geborgen fühlen**
  - helle, freundliche Räume aus Naturholz
- in denen sie **spielen** können
  - großer, heller Gruppenraum mit verschiedensten Spielbereichen, die je nach Situation und Jahreszeit verändert werden
- in denen sie **gestalten & kreativ** sein können
  - Mal- und Bastelraum
  - Integriertes Kasperltheater im Bewegungsraum
- in denen sie **anderen begegnen**
  - Galerie mit Puppenküche
  - integrierter Kaufmannsladen im Gruppenraum
- in denen sie sich **bewegen** können
  - Großer Bewegungsraum mit Kletterwand & Deckenmodul (z.B. Schaukelringe)
- in denen sie **Ruhe finden**
  - Bilderbuchecke mit Blick ins Grüne
  - Galerie mit Kuschelecke
- In denen sie **kochen** können
  - Küche zum Kuchen backen, Suppe kochen und Gemüse schneiden

**Naturräume:**

- in denen sie **entdecken** können
  - großer Naturgarten und Morzger Wald
- in denen sie **frische Luft einatmen** können
  - Terrasse mit Kinderliegestühle, Vogelhäuschen, Kräuterbeet

**Räume, die von Groß & Klein bespielt und bearbeitet werden:**

- **Das Büro:**
  - sichtbar abgegrenzten Bereich für **Kinder**:
    - Ich kann mit den Instrumenten musizieren,
    - Geschichten und Lieder anhören
  - Bereich für **Erwachsene**:
    - Persönlicher Bereich der Pädagoginnen (Arbeitsmaterialien, Fachbücher, Garderobe)
    - Gespräche mit Eltern, Träger, etc.

- **Eingangsbereich mit Garderobe:**
  - Für **Kinder**:
    - Werkbank zum Bauen und Konstruieren
    - Persönlicher Garderobenplatz

  - Für **Erwachsene**:
    - Tür- und Angelgespräche
    - Elterninformationstafel

- **Händewaschen nicht vergessen:**
  - **Kinder- und Erwachsenen**toiletten, Waschbecken, Dusche und ein großer Spiegel zum hübsch machen

Frei-Raum & Orientierung

Ordnung & Regeln

Sicherheit & Rückzug

Anregung & Begegnung

Bewegung & Natur

## 1 Tag im Kindergarten

**7 Uhr – 9:30 Uhr**

Klick, klack…die Türen werden aufgesperrt. Meine Mama & mein Papa haben bis 9 Uhr Zeit, dass sie mich in meinen Kindergarten bringen. Dann lauf ich

ganz schnell zum großen Fenster und winke meinen Eltern zum Abschied noch einmal zu. Besonders gern hab ich es, wenn sie mir dann ein Küsschen zurück schicken. So, und jetzt geht's erst richtig los!

Ich spiele verschiedene Spiele, gehe in den Bewegungsraum, in die Bauecke, in die Puppenküche, in die Leseecke, in den Kaufmannsladen oder mache eine besondere Aktivität mit den Kindergärtnerinnen (z.B. Vorschulerziehung, Basteln, Werken, Kochen etc.).

**9:30 - 10:00 Uhr**
Nach dieser anstrengenden Zeit, brauch ich eine Ruhepause. Ich hole mir den Jausenrucksack und setze mich mit meinen Freunden zum Jausentisch.

**10:00 - 10:30 Uhr**
La, la, la,…jetzt wird lauthals gesungen, gelacht und wir schauen, welche Kinder heute da sind.

Laufen, schnaufen, laufen…nun sind wir im Bewegungsraum und spielen lustige Lauf- und Fangspiele … hoffentlich werde ich nicht erwischt.

**10:30 - 11:15 Uhr**
Psst…wir sind gerade sehr beschäftigt. Wir turnen, lernen Lieder, spielen auf den Orff-Instrumenten, hören spannende Geschichten sowie Legenden der Heiligen, experimentieren mit verschiedenen Materialien und müssen uns dabei sehr konzentrieren.

**11:15 - 12:30**
„Ich will mit dem Taxi fahren"… ich bin bei fast jedem Wetter mit meinen Kindergartenfreunden im Garten. Manche Freunde werden von ihrer Mama oder vom Papa abgeholt.

**12:15 - 13 Uhr**
„Brumm…mein Bauch hat Hunger"…wir lassen uns das Mittagessen schmecken.

**ab 13:00**
Ach, wie bin ich müde … wir rasten und hören uns eine schöne Geschichte oder Musik an. Am Nachmittag spielen wir nach Lust und Laune, bis mich die Mama oder der Papa abholt.

## Unsere pädagogische Arbeit

### Spielen ist lernen

Spielen bedeutet für das Kind Lernen – Spielerisch entdeckt es sich, seine Umwelt und ist frei vom Leistungsdruck. Das Kind entwickelt durch das Spiel ein Bild von sich und der Welt. In unserem Kindergarten zieht sich das

möglichst „freie Spiel“ aufgrund unserer „offenen Räume“ durch den ganzen Tagesablauf. Jedes Kind kann seinen unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen nachgehen und selbstständig entscheiden, in welchem Spielbereich es neue Erfahrungen sammeln möchte.
Während der Freispielzeit stehen den Kindern, neben dem Gruppenraum, ein Malbereich in der Küche, ein Bewegungsraum, die Werkbank im Eingangsbereich, sowie im Sommer eine Terrasse zur Verfügung. Die mit den Kindern vereinbarten Regeln, geben eine gewisse Sicherheit und Orientierung im Kindergartenalltag.
Den Kindern wird in den einzelnen Spielbereichen ein ausgewogenes Angebot an Spielmaterial geboten.

Spielen ist wichtig – Spielen ist richtig – Spielen ist wert-voll:

- Entwicklung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung, da das Spielen auf Freiwilligkeit basiert. Dies hilft dem Kind beim **Aufbau vom Selbstbild** und des **Sach- & Strategiewissens**.
- Intensive, wiederholte **Auseinandersetzung** mit der **Umwelt** und mit **sich selbst** fördern die **Konzentrationsfähigkeit**.
- Das Handeln ist die Grundlage für das **anschauliche Denken**. Spielsituationen sind spezielle Erfahrungen, aus denen Kinder Erkenntnisse herausgreifen, die für sie gerade interessant und wichtig sind, um **Zusammenhänge** zu begreifen.
- Die **sprachliche Kompetenz** wird beim Spiel gefördert, weil die Spieler innerlich motiviert sind, sich in der Spielhandlung verständlich zu machen. Kinder finden gemeinsam Wörter und Bedeutungen.
- **Gefühle**, **Gedanken** werden ausgedrückt, die eigenen **Bedürfnisse**, **Wünsche**, **Interessen** können ausgelebt werden und die **Phantasie** wird angeregt.
- **Sozial-emotionales Lernen** im Spiel ist von unschätzbarem Wert. Viele Spielprojekte erfordern Spielpartner, mit denen Rollen und Regeln ausgemacht werden. Die Kinder lernen, sich durchzusetzen und die Varianten der anderen zu akzeptieren. Auftretende Konflikte erfordern von den Kindern **Lösungen** zu **entwickeln**, **abzuschauen** und **auszuprobieren**.
- Spiel bereitet **Spaß und Freude**. Lernprozesse, die von positiven Gefühlen begleitet werden, sind besonders effektiv.

## Religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung bildet in unserer pädagogischen Arbeit das Fundament unseres täglichen Miteinanders. Durch die religiös gelebte Grundhaltung, auch von uns Erwachsenen, erfahren die Kinder einen liebevollen, wertschätzenden Umgang miteinander. Eine optimistische und sichere Einstellung gegenüber dem eigenen Leben, ein positiver neugieriger und vertrauensvoller Zugang zu anderen, sind die Voraussetzungen, um

Menschen in ihrem Anderssein zu verstehen und zu akzeptieren. Unser Glaube begleitet uns durch den Alltag und gibt uns Kraft für jeden neuen Tag.

Wir vermitteln den Kindern folgende Werte:

- Vertrauen
- Mitgefühl
- Akzeptanz
- Ehrlichkeit
- Wertschätzung
- Toleranz
- Rücksichtnahme
- Achtung der Natur
- Verständnis

Bei uns wird Religion im gemeinschaftlichen Erleben erfahrbar durch:

- Rituale (Morgenkreis, etc.) & Symbole geben positive Sicherheit
- Religiöses Lied- und Spruchgut
- Geschichten, Bilderbücher und Dias
- Freie Gebete und Tischgebete regen das Philosophieren an
- Innerliche Bilder mit Legematerial gestalten
- Mitgestalten von Gottesdiensten & sich als Teil der Gemeinschaft wichtig und wertvoll erleben
- Feste und Feiern im Jahreskreis sind gemeinsame Erlebnisse
    - Erntedank
    - St. Martin
    - Nikolaus
    - Advent und Weihnachten
    - Palmsonntag und Ostern
    - Geburtstag & Namenstag – das ist ein besonderer Tag für mich:
        - Ich stehe im Mittelpunkt
        - Meine ersten Jahre
        - So bin ich
        - Das mag ich gerne
        - Meine mitgebrachte Jause schmeckt so lecker
    - Muttertag und Vatertag
    - Feste wie z.B. Schutzengelfest, Maria Lichtmess, etc.

## Natur- & Sachbegegnung

Das Neugierdeverhalten eines jeden Kindes ist ständig auf das Erkunden und „Verstehen“ der Umwelt ausgerichtet. Durch das eigenständige Entdecken, Experimentieren und Beobachten werden spielerisch Geheimnisse der Natur und Zusammenhänge der Umwelt erfahren. Um den Forscherdrang des Kindes zu unterstützen, werden jahreszeitenbedingt und interessensgeleitet unterschiedliche Impulse gesetzt und das Erlebte durch Projekte, mit unterschiedlichsten Methoden, Materialien in verschiedensten Situationen vertieft.

So werden bei uns Natur, Umwelt und Gesundheit erfahren:

- **Waldtage & Spaziergänge** als Gelegenheit zum Beobachten
- **Exkursionen** (z.B. Spielplatz, Feuerwehr, etc.) geben Einblick in die Welt der Erwachsenen, Berufe uvm.
- **Säen und ernten** um Wachstumsprozesse zu beobachten
- **Kochtage** und **Zubereitung gesunder Jause** zum Kennenlernen einer abwechslungsreichen und ausgewogenen Ernährung
- **Reihenuntersuchungen** sind Anlass, das Thema Hygiene oder Gesundheit zu vertiefen
- Spielen an der **frischen Luft** - im Garten & auf der Terrasse - hält uns fit und vital

## Bewegungserziehung

Kinder haben große Freude und Lust an der Bewegung. Durch motorische Aktivitäten entdecken und verändern sie sich selbst und ihre Umwelt und nutzen Bewegung als zentrale Form des persönlichen Ausdrucks.
Kinder erfahren durch verschiedene Bewegungsabläufe Freude, entwickeln Selbstbewusstsein, lernen ihren Körper besser kennen und zu koordinieren. Bewegungen werden feiner, zielgerichteter, sodass die Kinder einen geschickten Umgang mit Werkzeug und Stift erlernen.
Bewegung ist die Grundlage der gesamten – auch geistigen – Entwicklungsförderung, da Körper und Wahrnehmung in enger Verbindung stehen. Kinder, die ihren Bewegungsdrang ausleben dürfen, sind zu längeren Konzentrationsphasen fähig.

<u>Bewegung wird bei uns täglich durch folgende Angebote lustvoll erfahren:</u>

- Offener Bewegungsraum
- tägliche Auflockerung zum gemeinsamen Toben
- Bewegungslieder
- Bewegungsgelegenheiten zum Erfahrung sammeln – kreativ sein – geschickt werden:
    - Bewegungsbaustelle
    - Lauf- und Fangspiele
    - Tänze
    - Spiele mit diverse Materialien
- Spiele im Garten & Wald um die natürlichen Bodenbeschaffenheit (Wurzeln, Baumstämme, Gras, Steine, uvm.) zu erkunden
- Spaziergänge und Ausflüge

## Kreativität

Die Kreativität steht eng in Verbindung mit der Neugierde und wird als schöpferisches Denken und Handeln verstanden.
Durch die Neugierde wird das Kind zum Herangehen an eine Sache herausgefordert und somit zum wichtigen Ausprobieren und Gestalten angeregt.
Das kreative Gestalten fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und regt die Phantasie sowie die Vorstellungskraft des Kindes an.
Aber auch das Lösen von Konflikten und Problemen, sowie das Gedanken-Spielen erfordert ein hohes Maß an Kreativität.
In unserem Kindergarten werden kreative Fähigkeiten vor allem durch eine gelöste Atmosphäre, viel Freiraum mit möglichst wenig „fertigen Lösungen" und ein ausreichendes, meist frei zugängliches Angebot an Materialien gefördert.

<u>Für das Ausleben der Kreativität gibt es bei uns viele Bereiche & Gelegenheiten:</u>

- Mal- und Gestaltungsbereich:
  - **Freies** Malen, Zeichnen und Basteln
  - Faltarbeiten
  - Malen mit verschiedenen Farben (flüssige Farben, Ölkreiden etc.)
  - Ausprobieren diverser Techniken (Reißtechnik, Sticheltechnik etc.)
  - Bilder ausmalen
- Werkbank:
  - **Freies** Werken
  - Werken mit verschiedenen Materialien (Schachteln, Holz etc.)
- Bauecke und Legebereich:
  - Bauen (Bausteine, Alltagsmaterialien, etc.)
  - Konstruieren (Lego, Duplo etc.)
- Puppenküche und Kaufmannsladen
  - Verkleidungsspiele (sich hineinversetzen können)
  - Rollenspiele (so tun als ob)
- Bewegungsraum:
  - Gestalten mit Turnmaterialien (Höhle, Landschaften, etc.)
  - Tanzen
  - Kasperltheater spielen
  - Spiele erfinden

## Musik & Rhythmik

Die musikalische Erziehung im Kindergarten ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und der zukünftigen Freude am musikalischen Ausdruck. Zum Hauptanliegen der Musikerziehung im Kindergarten gehört, dass alle Kinder an der Vielfalt der Musik Interesse finden und Freude an musikalischen Aktivitäten geweckt werden.
Durch die rhythmisch-musikalische Erziehung werden beim Kind Konzentration, Rhythmusfähigkeit, Phantasie, Kreativität, Koordination sowie Selbstständigkeit entwickelt. Ein Gefühl für Rhythmus, Längen, Höhen und Tiefen sind wichtige Fähigkeiten für späteres mathematisches Denken und der sprachlichen Bildung. All diese Fertigkeiten erwerben unsere Kinder durch Musizieren im täglichen Morgenkreis.

<u>Musik & Musizieren wird bei uns durch folgende Angebote erfahren:</u>

- Lieder
- Klanggeschichten
- Tänze
- Rhythmusspiele
- Musik hören
- Singkreisspiele
- Rhythmik
- Bewegungslieder
- Instrumentenbau
- **Freies** Experimentieren mit Instrumenten (Büro)

## Spracherziehung

### Erzähl mir was – ich höre dir zu – ich kann dich verstehen

Sprache ist wichtig für das gemeinsame Miteinander und sie ist die Voraussetzung um selbstbestimmt leben zu können.
Die Sprachentwicklung weist für den Erwerb sozialer Verhaltensmuster eine grundlegende Bedeutung auf, denn durch die Sprache werden Sozialbeziehungen leichter aufgebaut und aufrechterhalten. Spracherziehung im Kindergarten bedeutet die Sprachlust, das Mitteilungsbedürfnis und die Freude an der Sprache zu wecken und das Erweitern der Sprachkompetenz zu unterstützen. Dies gelingt uns nicht durch dauerndes Verbessern, sondern durch gute Vorbildwirkung, zahlreiche Sprachanregungen und durch eine sprachfreundliche Umgebung.

Der Spracherwerb erfolgt bei uns durch folgende Angebote:

- **Rollenspiele**:
  „Guten Tag, ich möchte bitte 3 Karotten kaufen“ (Kaufmannsladen)
- **Geschichten & Märchen**:
  „Es war einmal vor langer, langer Zeit“
- **Bilderbücher**:
  „Ich bin ich & du bist du“
- **Lieder**:
  „Wir Kindergartenkinder, wir sind vergnügt und froh“
- **Gedichte** & **Gebete**:
  „Ich denke an dich, erzähle von dir & spüre du bist bei mir“
- **Fingerspiele**:
  „Fünf Fingerlein schlafen tief und fest“
- **Gespräche**:
  „Am Wochenende waren wir bei Oma & Opa“ (Erzählrunde)
- **Reime und Verse**:
  „Eine Muh, eine Kuh mit dem Hochzeitskleid dazu“
- **Theater**:
  „Heute spiele ich den Kasperl und du die Gretel – Tri tra tralala“
- **Sprech-Rhythmus-Spiele**:
  „Wer hat die Kekse aus der Dose geklaut“
- **Didaktische Spiele**:
  „Welche Schnecke wird die Erste sein?“ (Tempo kl. Schnecke)
- **Englisch**:
  „Five little monkeys,…“

# Bald bin ich ein Schulkind

„Vorschul-Erziehung“ beginnt von Anfang an:

- für das Kind und seine Entwicklung - nicht nur für die Schule
- für das gute Lernen – für den eigenen Weg

Wir legen großen Wert auf eine ganzheitliche Förderung, bei der alle Sinne berücksichtigt und somit alle Lerntypen angesprochen werden.
Die Vorschulerziehung findet nicht wie ein schulartiger Unterricht statt, sondern das Kind erwirbt durch vielfältige Bildungsangebote wichtige Fähigkeiten und lernt mit Lust & Ausdauer Probleme zu lösen

Folgende Bereiche sind wichtige Entwicklungsfelder:

- Sozial-emotionaler Bereich:
  - Kontaktfähigkeit
  - Konfliktverhalten
  - Kooperationsfähigkeit
  - Regelbewusstsein
  - Selbstvertrauen
  - Gefühle äußern und ausleben

- Motorischer Bereich:
  - Grobmotorik
    - Bewegungsabläufe durchführen und koordinieren
      *Beispiel:* Laufen, Springen, Balancieren, Ball fangen etc.
  - Feinmotorik
    - Feinmotorische Tätigkeiten ausüben
      *Beispiel:* Schneiden, Falten, Ausmalen von Bildern, etc.

- Kognitiver Bereich:
  - Aufgabenverständnis
  - Merkfähigkeit
  - Spiel- und Lernverhalten
  - Zahlenverständnis
  - Form- und Farbwahrnehmung
  - Sprechfähigkeit
  - Artikulationsfähigkeit
  - Verknüpfungsfähigkeit und Denkfähigkeit
  - Umwelt- und Erfahrungswissen

- Arbeitsverhalten:
  - Selbstständigkeit
  - Ausdauer
  - Sorgfalt
  - Konzentrationsfähigkeit
  - Lernbereitschaft

# Elternarbeit

Ein gutes Miteinander von Eltern und Kindergarten ist die Voraussetzung für eine bestmögliche Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsförderung. Dadurch ist es uns möglich, noch spezieller auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes einzugehen. Vorraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit sind Wertschätzung und Offenheit.
Das Vertrauen der Eltern in uns Pädagoginnen, sowie der gegenseitige Informationsaustausch sind grundlegend für eine harmonische Beziehung. Dies wirkt sich wiederum positiv auf das Kind aus und die Freude am Kindergartenleben nimmt für alle zu.

Folgende Möglichkeiten des Austausches werden bei uns geboten:

- Elternabende
- Elterninformation
    - Briefe
    - Anschlagtafel
    - Einsicht in die Planung
    - Liedersammlung
- Gespräche
    - Eingewöhnungsgespräche
    - Entwicklungsgespräche
    - Tür- und Angelgespräche
- Gemeinsame Aktivitäten (z.B. Feste)

Ein Elternbeirat ist seit langem eine wichtige Stütze des Kindergartens. Er wird beim ersten Elternabend im Herbst gewählt und besteht aus mehreren Elternvertreter / Elternvertreterinnen, der dem Kindergartenteam unterstützend zur Seite steht. Auch die Verköstigung bei Festen & Feiern sowie die Mithilfe in der Vorbereitung, helfen und stärken die „große Familie“.

# Gesunder Kindergarten

Seit Herbst 2018 nehmen wir am Projekt „Gesunder Kindergarten“ teil und werden dabei von AVOS und der BVA unterstützt. Nach Abschluss des Projekts werden wir mit dem Gütesiegel „Gesunder Kindergarten Salzburg“ ausgezeichnet.

*"Es gibt tausend Krankheiten, aber nur eine Gesundheit"*
*(Ludwig Börne, Arthur Schopenhauer)*

Was ist gesund? Wie ist es möglich, auf die eigene Gesundheit zu achten und seine Gewohnheiten und sein Umfeld entsprechend auszurichten? Nur in einem Prozess, an dem sich möglichst alle beteiligen:

- die **PädagogInnen**
- die **Kinder**
- die **Eltern**

Entsprechend dem ganzheitlichen Ansatz stellen folgende **fünf Säulen** das Grundgerüst dar:

- schlaue Ernährung
- Bewegung – fit, sicher, glücklich
- Lebenskompetenz / psychosoziale Gesundheit
- Materielle Umwelt und Sicherheit
- Pädagoginnengesundheit

Ziel dieser Initiative:

PädagogInnen und nicht pädagogisch tätige MitarbeiterInnen werden in ihrer **Gesundheit und Gesundheitskompetenz** gestärkt. Darüber hinaus möchten wir auch die Eltern als Experten / Expertinnen für die eigenen Kinder erreichen und motivieren. Ebenso setzen sich die Kinder mit den Themen, die sie betreffen, auseinander - natürlich in spielerischer Form und eingebettet in den Kindergartenalltag. In einem Umfeld, in dem man sich wohlfühlt, lernt es sich leichter und es ist einfacher gesund groß zu werden.

*Nähere Informationen: www.gesunderkindergarten.at*

# Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen. Wir möchten nicht still und heimlich unsere Arbeit in den vier Wänden des Kindergartens praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen.

Wir betreiben Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Richtungen:

- Interne Öffentlichkeitsarbeit:
  - Elternarbeit

- Externe Öffentlichkeitsarbeit:
  - Kontaktpflege zum Träger
  - Aktuelle Berichte im Pfarrbrief
  - Feste und Feiern mit der Pfarrgemeinde (Erntedank, Dorffest, etc.)
  - Mitwirkung bei Pfarraktionen (z.B. Christkönigsfest)
  - Einblick in die pädagogische Arbeit via Internet

- Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen:
  - Kindergartenreferat der Erzdiözese
  - Fachberaterinnen und Fachaufsicht der Landesregierung (Inspektion, etc.)
  - Fachleute der Sonderkindergartenpädagogik, der Frühförderung und anderer Beratungseinrichtungen
  - Lehrpersonen und Praktikantinnen von der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Salzburg (BAfEP)
  - Volksschule
  - Vorsorgeuntersuchungen
    - Zahngesundheitserzieherinnen
    - Augenreihenuntersuchung
    - Sprach- und Höruntersuchung
  - Gesunder Kindergarten (BVA, AVOS)

# Wir über uns

Es ist uns wichtig, jedes Kind in seiner Individualität, mit all seinen Besonderheiten anzunehmen und es in seiner Entwicklung zu begleiten.
Wir schaffen für die Kinder eine angenehme Atmosphäre, in der sie sich wohl und angenommen fühlen. Dabei ist uns ein wertschätzender, partnerschaftlicher und demokratischer Umgang wichtig. Wir unterstützen die Eigeninitiative der Kinder und gestalten die Umgebung so, dass der Entdeckerdrang der Kinder geweckt wird und sie möglichst selbstständig tätig sein können. Die Kinder werden bei uns ermutigt, ihre Fähigkeiten zu erproben. Es ist uns ein großes Anliegen, die natürliche Freude am Lernen zu unterstützen. Gegenseitiges Vertrauen und Akzeptanz ist die Basis für einen lustvollen und angstfreien Kindergartenalltag.

**Teamarbeit**
Die gute Qualität unserer pädagogischen Arbeit entsteht nicht zuletzt aus unserer guten Teamarbeit. Zusätzlich zu unserer täglichen Morgenbesprechung, gibt es mehrere Zeiten in der Woche, an denen wir unsere pädagogische Arbeit reflektieren, Kinderbeobachtungen besprechen und unsere Schwerpunkte planen.
Wir Pädagoginnen haben die verpflichtende Aufgabe, die gesamte Bildungsarbeit schriftlich zu dokumentieren.

**Weiterbildung**
Wir sehen uns selbst als Lernende. Durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vertiefen und erweitern wir unsere Methoden und bringen aktuelle pädagogische Ansätze ein. Weiters erhalten wir zusätzliche Anregungen und Informationen aus verschiedenen Fachzeitschriften, Büchern und durch den kollegialen Austausch.

**Der Begriff „OFFEN“ begleitet uns in unserer Arbeit:**

- selber offen sein:
  - sich kennen
  - seine Empfindungen, Bedürfnisse, Gefühle wahrnehmen
  - offen für Neues und Anderes
- zu sich offen sein:
  - eigene Gedanken, Wünsche und Probleme akzeptieren
  - zu sich selbst ehrlich sein

## Für den Inhalt verantwortlich

Daniela Zambelli & Julia Ebner


**Impressum:**

Herausgeber: Pfarrkindergarten Morzg
Verfasserinnen: Daniela Zambelli & Julia Ebner
1.Auflage: 2009
2.Auflage: 2019


**Literaturnachweis:**


„Kreativität im Kindergarten“ – Ingeborg Becker-Textor (Herder Verlag)

„Methoden des Kindergartens 1“ Charlotte Niederle

„Methoden des Kindergartens 3“ Charlotte Niederle

„Tagein Tagaus – Kindergartenalltag macht Kinder kompetent“
Gabriele Bäck, Natalie Bayer-Chisté, Michaela Hajszan (öbv Verlag)

www.gesunderkindergarten.at